

z. B. im Jahre 1585 ein „Damaschken Ehrenkleid“, weil er mit andern fünf Instrumentisten den Kurfürsten mit nach Dessau hatte begleiten müssen. Im Jahre 1591 bewilligte der Kurfürst ihm eine erbetene Begnadung — worin sie bestanden, ist nicht gesagt — jedoch unter der Bedingung, ferner in kurfürstlichen Diensten zu bleiben; ein Beweis, daß seine Dienstleistungen beliebt waren und man eine solche künstlerische Kraft nicht gern einbüßen wollte. Auf „Vorbitt der jungen Herrschaft“ bewilligte ihm der Administrator Herzog Wilhelm den 11. Mai 1592 fünf und dreißig Thaler „zu einem Ehrenkleide zu seinen hochzeitlichen Ehren“. Auch stieg sein Gehalt von 190 Gulden im Jahre 1590 auf 228 Thlr. 12 Gr. im Jahre 1606, und endlich im Jahre 1612 sogar bis auf 300 Thlr. Um diese Zeit wird er aber in den Berichten als „fränklich und dermaßen ziemlich hinfällig“ bezeichnet, daß der Geheime Rath von Loß bei der bevorstehenden Reise des Kurfürsten Johann Georg I. auf den Kurfürstentag nach Frankfurt am Main bezweifelte, ob „Noringen noch viel mehr uf die Reise zu gebrauchen sein wirdt“. Im Anfange des darauf folgenden Jahres 1613 muß Noringen auch in der That mit Tode abgegangen sein. Denn in einem Schreiben des ebengenannten Geheimen Rathes von Loß an den Kurfürsten vom Jahre 1613 wird seiner als eines Verstorbenen erwähnt. Die betreffende Stelle in diesem Schreiben lautet wie folgt:

„Ich bin auch inzwischen berichtet worden, daß Ew. Gn. ander Organist Augustus Noringen mit Tode abgegangen, und dieweil ich daher leichtlich erachten können, es werde Deroselben Musica einen ziemlichen Abgang erleiden, die beiden Organistenstellen⁶ auch nothwendig und förderlich ersetzt werden müssen, so hab ich mich umgethan, ob bei hiesiger Zusammenkunft⁷ niemandes zu erlangen, der vor

⁶ Der erste Organist war Hans Leo von Hasler.

⁷ nämlich in Regensburg.